

seinem Amte ihm — dem Grafen — habe weichen müssen, und empfiehlt sich den Gebeten des Bischofs: *'Si tanta me'*.

15. Graf Bulgar bittet *'eundem'*, dem er ein langes und glückliches Leben wünscht, wie bisher in das Gebet eingeschlossen zu werden; er rühmt die Wohlthaten, welche er, der Verfolgte, von ihm empfangen hat, und freut sich, dass sein Bedränger todt, dessen Spiessgeselle aber ausgetrieben sei: *'Conlatis occasionibus'*.

16. Graf Bulgar preist auf die Nachricht von dem Tode der Königin Hildoara die Tugenden der Entschlafenen und tröstet seinen König Gundemar, indem er ihm wünscht, dass seine Herrschaft als König ebenso wie vorher seine Verwaltung der Provincia von Allen gesegnet werde: *'Oracula regni'*.

17. Ein Ungenannter, von dem Bischof Agapius aufgefordert: *'unam planetam verbo concedere'*, erklärt dem Bischof, dass er in Folge von Mangel der Aufforderung erst dann nachkommen könne, wenn der Bischof sein Versprechen einlöse: *'Votis vestri'*.

18. Der Mönch Mauricius vertheidigt auf die Kunde, dass er von dem Bischof Agapius ein Landstreicher genannt worden sei, dem Bischof gegenüber seine Lebensführung und verheisst, an der Schwelle der den heiligen Märtyrern Martin und Vincenz geweihten Behausung sich zur Verantwortung zu stellen: *'Fama nempé'*.

19. Venantius Fortunatus widmet dem Könige Chilperich und seiner Gemahlin Fredegunde Betrachtungen über die verderblichen Folgen des ersten Sündenfalles und die Ohnmacht des Menschengeschlechts: *'Aspera conditio'*.

20. Ein Gesandter des Awaren-Königs (Kagan) rühmt die Heldenthaten seines Volkes und fordert von dem Kaiser den herkömmlichen Tribut: *'Rex Avarum'*.

21. Der Kaiser weist im Vollgefühl seiner Macht die Anmassung des Awaren zurück und verweigert den geforderten Tribut: *'Quod tua ventosis'*.

Mit der aus dem sechzehnten Jahrhundert stammenden Escorial-Hs. dieses Inhalts, welche ich E 2 nennen werde, kommt nun die ältere der beiden Madrider Hss. F 58, welche dem siebzehnten Jahrhundert angehört — sie soll als M 1 bezeichnet werden — fast genau überein; denn die Reihenfolge der Briefe ist ganz dieselbe, und wie in E 2 nach Abschluss des 21. Schreibens fol. 149 die ausgestrichene Ueberschrift *'Clementissimi atque gloriosissimi domni nostri Recervinti regis'* sich findet, welche am Rande durch die das folgende Stück bezeichnende Ankündigung *'Mors testamentumque Alexandri Magni'* ersetzt ist, so verhält es sich auch in M 1, nur dass die im Schriftraum getilgte Ueberschrift hier am Rande durch *'Fragmentum historiae regis Alexandri'* richtig gestellt wird.